Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **44 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schen Stil einfließen und das gleiche gilt für eine lothringische Handschrift über das Leben der Heiligen Väter. Auf einer aus der Normandie stammenden Justinus-Handschrift heben sich romanische Tierformen aus der Zeichnung heraus, in Schriftstücken des Prudentius und Paulus begegnen wir Initialen mit Bildern der Verfasser; es sind dies Beispiele zur Überleitung zur bewußt durchgebildeten Buchillustration. Diese tritt uns in einer Handschrift der Dialoge Gregors des Großen entgegen: auf einer in kräftigen Farben gehaltenen ganzseitigen Tafel befindet sich der Papst im Gespräch mit «Petrus Scriptor». Ein Engel mit Schriftrolle und Reichsfahne schwebt über der Gruppe. In den Taten des Heiligen Leo weiht der Papst auf einem Bilde die neuerbaute Klosterkirche St. Arnulph zu Metz ein. Ein Sammelband mit Predigten und Abhandlungen Bernhards von Clairvaux leitet zu gotischen Formen über. Weltliche Themen berührt die aus Bologna oder Paris stammende Juristenhandschrift der Justinianischen Pandekten. Die Schriftzüge weisen nach Italien, die feingezeichneten Miniaturen verraten die französische Schule. Die in der Ile de France beheimatete Liederhandschrift des Guillaume de Machaut, des «letzten Troubadours», enthält Musiknoten. Die Reiseberichte des Marco Polo und Jean de Mandeville liegen in einer mit reicher spätgotischer Dornblatt-Ornamentik ausgekleideten Handschrift; gotische Randleisten und ein lebendiger Bilderschmuck zeigt der «Ovide Moralisé», eine christlich-allegorische Ausdeutung der Metamorphosen. (Emmenthaler Blatt, 7. 5. 1968)

WINTERTHUR, *Gewerbemuseum. Ausstellung «Das schöne Buch im 20. Jahrhundert»*. Aus den meist verschlossenen Regalen privater Sammler und öffentlicher Institute der ganzen Schweiz hat das Gewerbemuseum Winterthur über 500 Bücher aus 10 europäischen Ländern und 8 Jahrzehnten zu einer Sonderausstellung zusammengetragen, die dem Besucher bis 30. Juni einen Überblick über die Entwicklung des «Schönen Buches im 20. Jahrhundert» ermöglicht.

Beginnend beim englischen und deutschen Jugendstil, mit dem deutschen Expressionismus, der Bauhaus-Bewegung und ihren Folgen, den französischen «livres de peintres» als weiteren Schwerpunkten, zeichnet sie den Weg verantwortungsvoller und sensibler Buchgestaltung (Typographie, Illustration, Einband) von der Jahrhundertwende zum heutigen Zustand nach. Kleinere Ausstellungsgruppen sind den Schweizer Illustratoren, den Anfängen des Photobuches, Erstausgaben deutscher Dichter, Texten, die von ihren Verfassern illustriert wurden, gewidmet. Die Einbandkunst wird in einigen besonders attraktiven Vitrinen vorgeführt. Am Schluß geben die Serien der prämiierten «Schönsten Bücher des Jahres 1966» aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz den Blick auf den heutigen Markt frei und ermöglichen auch hier internationale Vergleiche. (Bieler Tagblatt, 22. 5. 1968)

Umschau - Tour d'horizon

Schweiz

L'aide aux universités ne doit pas oublier les bibliothèques. Les bibliothèques universitaires centrales devraient toucher 4 à 5 pour cent des crédits que la Confédération verse à l'Alma Mater, dont elles dépendent ou avec laquelle elles collaborent.

Dans leur mémoire consacré au problème de l'aide aux Universités, les directeurs des bibliothèques universitaires suisses (Bâle, Berne, Fribourg, Genève, Lausanne, Zurich et EPF), soulignent que seule une participation de leurs institutions à l'aide fédérale académique permettra aux centres bibliothécaires de se tenir à jour et de se développer normalement.

Chaque année, ce sont près de 400 000 titres qui apparaissent en Suisse. Les abonnements des bibliothèques aux périodiques et revues enregistrent un accroissement annuel de 8 à 10 pour cent. Le prix moyen des livres de niveau supérieur a passé de 20 à 50 francs en 17 ans. L'augmentation du nombre des enseignants et des étudiants exige que les bibliothèques disposent de plusieurs exemplaires de chaque volume. Dans l'état actuel des choses, les bibliothèques universitaires ne peuvent que mal, sinon pas du tout, répondre à ces exigences: les crédits dont elles disposent chaque année vont de 300 000 à 450 000 francs, suivant la richesse du canton où elles se trouvent.

A titre comparatif, on dépense chaque année, pour l'acquisition de nouveaux volumes pour chaque bibliothèque universitaire, 100 000 francs en Italie, 340 000 francs en France, 560 000 francs aux Pays-Bas, 780 000 francs en Allemagne, 890 000 francs en Grande-Bretagne et 890 000 francs au Danemark. La Suisse, avec 330 000 francs de moyenne, se classe en queue de liste, juste avant l'Italie.

Dans notre pays, c'est la bibliothèque de l'Ecole polytechnique fédérale qui fournit le plus grand effort en 1967 (947 000 francs), celle de Berne le moindre, avec 248 000 francs; la moyenne est, on l'a vu, de 330 000 francs environ.

(Journal du Jura, 1. 6. 1968)

ST. GALLEN, *Schweizerische Jungendbuchwoche, 28. September bis 5. Oktober.* Sie wird am 28. September in St. Gallen eröffnet mit der Verleihung der Hans-Christian-Andersen-Jugendbuchpreise durch das Internationale Kuratorium für das Jugendbuch.

ZÜRICH. *Rücktritt von Fritz Brunner als Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.* Während 22 Jahren, seit 1946, übte der weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannte *Fritz Brunner* das Amt eines Präsidenten der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken aus. Auf den vergangenen 1. April fand nun, vorerst in aller Stille, eine Wachtablösung statt. Noch im 19. Jahrhundert, am 12. Februar 1899, in Wald (Zürich) zur Welt gekommen, ist der unermüdliche Förderer der Bibliotheken, der Erwachsenenliteratur und vor allem der Jugendbücher, der rastlose Betreuer des guten Buches überhaupt, inzwischen 69 Jahre alt geworden. Das bedeutete für ihn gemäß den gesetzlichen Vorschriften die Übergabe des Szepters an eine jüngere Kraft. Fritz Brunners Nachfolger als Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken ist Dr. *Fritz Wendler,* Sekundarlehrer in Bonstetten.

Von der Stadt Zürich erhielt Fritz Brunner für seine Tätigkeit in den Jahren 1951 und 1960 Ehrengaben, und 1959 wurde er mit dem Jugendbuchpreis des Schweizerischen Lehrer- und Lehrerinnenvereins geehrt — denn nicht zuletzt war Fritz Brunner auch noch während 40 Jahren ein ausgezeichneter und beliebter Sekundarlehrer in Zürich! (Zürcher Unterländer, 24. 4. 1968)

Ausland

Mit dem Sitz in Köln ist kürzlich der *Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer* gegründet worden. Er setzt die Arbeit des schon seit einer Reihe von Jahren bestehenden «Arbeitskreises Deutscher Kunstversteigerer» fort. Dem Bundesverband gehört die Mehrzahl der Versteigerer von Kunstgegenständen in der Bundesrepublik und in West-Berlin an; zu seinen Aufgaben gehört es, die Berufsinteressen seiner Mitglieder wahrzunehmen und die Verbindung zu verwandten Organisationen des In- und Auslandes zu pflegen.

Präsident des Verbandes ist Dr. Ernst *Hauswedell*, Hamburg; Vizepräsidenten sind Dr. Rolf Hanstein (Kunsthaus Lempertz, Köln) und Rudolf Neumeister (A. Weinmüller, München). Zum Geschäftsführer wurde Dr. Reiner Schütte (Kunsthaus Lempertz, Köln, Neumarkt 3) bestellt.

Vorschau auf wichtige Veranstaltungen
Calendrier des manifestations

---

août, 5—10, *Edimbourg:* Fédération internationale pour le traitement de l'information, Congrès.

août, 6—14, *Paris* (Unesco): Conférence internationale sur la planification de l'éducation.

août, 15—20, *Uppsala* (Université): 6e congrès international sur l'esthétique

août, 16—17, *Francfort s/Main:* Groupe de travail sur la formation des bibliothécaires d'enfants (Sous-section de la FIAB des bibliothèques d'enfants).

août, 18—24, *Francfort s/Main:* Conseil général de la FIAB, 34e session.

sept., 2—7, *Delft* (Technische Hogeschool): 3e colloque de l'IATUL sur l'application des méthodes et techniques internationales de bibliothéconomie.

sept., 3—7, *Madrid:* 6e Congrès international des archives.

sept., 9—18, *Moscou:* 34e Conférence de la FID.

sept., 15—20, *Paris* (Unesco): Conférence des ONG sur les droits de l'homme.

oct., 7—19, *Rome:* Cours sur la conservation du matériel bibliographique. (Centre int. pour l'étude de la conservation et la restauration des biens culturels.)